

Frankreichs Bereitschaft zum Kriege. Ein Bericht des Botschafters Wendendorff an Sazonow.

Berlin, 4. Juni.

Das Wolffsche Bureau meldet:

Der französische Ministerpräsident äußerte sich in seiner letzten Rede gelegentlich der Eröffnung der Kammer, Deutschland hat den Krieg gewollt. Der Schuldige ist nicht bei uns, sondern dort.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ist nun in der Lage, für die Schuld der französischen Politik und speziell Poincarés an der gegenwärtigen Weltkatastrophe ein weiteres Zeugnis zu erbringen. Es ist dies ein Bericht des vor einigen Monaten verstorbenen russischen Botschafters in London Grafen Wendendorff an Sazonow. In dem Bericht, der während der Londoner Balkankonferenz geschrieben wurde, und zwar zu einem Zeitpunkt, wo es noch nicht unbedingt feststand, ob es gelingen werde, den Frieden zu erhalten, heißt es unter anderem:

Wenn man sich darüber einig war, daß die englische Unterstützung eine rein diplomatische sein wollte, ist jedenfalls zu hoffen, daß ein Vorbehalt Frankreichs dieser Art nicht formuliert worden ist. Im Gegenteil, wenn ich mir Cambons Unterredungen mit mir und die zwischen uns gewechselten Worte vergegenwärtige und die Haltung Poincarés dazunehme, so kommt mir der Gedanke, der einer Ueberzeugung gleichkommt, daß von allen Mächten Frankreich die einzige ist, die, um nicht zuzugeben, daß sie den Krieg wünscht, in ihn doch ohne großes Bedauern gehen würde. Jedenfalls zeigte mir nichts, daß Frankreich aktiv dazu beiträgt, im Sinne eines Kompromisses zu

arbeiten. Nun, das Kompromiß ist der Friede. Jenseits des Kompromisses liegt der Krieg.

Alles in allem läßt Cambon ein gewisses Vertrauen auf die bewaffnete Mitwirkung Englands durchblicken. Ob sich das auf die Abmachungen bezieht, die er geheimhalten muß, oder seinen Grund hat in den Maßnahmen der englischen Flotte, die, wie Winston Churchill ihn noch gestern wiederholte, vollkommen bereit und vollkommen mobilisiert ist, und zwar ohne äußeres Aufsehen, aber doch so, daß für die Admiralität große Ausgaben damit verbunden sind, ich weiß es nicht.

Die Lage, so wie ich sie beobachten konnte, scheint mir die zu sein, daß alle Mächte aufrichtig daran arbeiten, den Frieden zu erhalten, aber vor allem ist es Frankreich das den Krieg verhältnismäßig am philantropischsten aufnehmen würde. Es hat vollständiges Vertrauen zu seinem Heere, der alle gärende Groll ist wieder aufgetaucht. Frankreich könnte sehr wohl annehmen, daß die Umstände heute günstiger als später sein würden. Einerseits bietet uns diese Gemütsverfassung Frankreichs eine Garantie, aber andererseits darf es doch nicht geschehen, daß der Krieg aus Interessen ausbricht, die mehr französische als russische sind, vor allem nicht unter Umständen, die günstiger für Frankreich als für Rußland sein könnten.